

Protokoll

13. öffentliche Sitzung des Ausschusses Schule und Kultur (Kreisschulausschuss) vom 09.04.2024, Nicolas-Born-Schule

Tagesordnung:

Vorlage-Nr.

Öffentlicher Teil

- | | | |
|-------|--|----------|
| . | Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung | |
| 1. | Genehmigung des Protokolls der 12. Ausschusssitzung vom 20.11.2023 | |
| 2. | Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner | |
| 3. | Vorstellung und Beschluss zur Planung des 2. Bauabschnittes Schulzentrum Dannenberg | 2024/913 |
| 4. | Antrag des stimmberechtigten Mitglieds Bianca Schulz im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 04.11.2023: Zustand der Schulhöfe - Bericht des Gebäudemanagements über bekannte Mängel | 2023/839 |
| 5. | Antrag des KTA Haase-Mühlner im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 22.01.2024: Renaturierung des ehemaligen Schulhofes des Gymnasiums Lüchow | 2024/946 |
| 6. | Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 31.01.2024: Sicherstellung des Schülerverkehrs nach der Zeugnisausgabe | 2024/938 |
| 7. | Antrag des KTA Haase-Mühlner im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 13.03.2024: Diskussion über die Zusammenlegung der drei allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufen der Schulen in staatlicher Trägerschaft | 2024/955 |
| 8. | Mitgliedschaft Deutscher Museumsbund für das Rundlingsmuseum Wendland | 2024/870 |
| 9. | Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen | |
| 9.1. | Rundlingsmuseum Wendland: Rückblick Saison 2023 und Ausblick 2024 | 2024/869 |
| 9.2. | Sachstand Digitalpakt | 2024/957 |
| 9.3. | Prüfungsmittteilung des niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Kommunalprüfung (üöKp) zur „Durchsetzung der Schulpflicht“ | 2024/958 |
| 9.4. | Unterrichtung über eine erfolgte Vergabe - Lieferung von Tischen u. Stühlen an die BBS Lüchow | 2024/889 |
| 9.5. | Auftragsvergaben über 15.000 € im Rahmen des Digitalpaktes: Notebooks und Notebookwagen | 2024/918 |
| 9.6. | Auftragsvergaben über 15.000 € im Rahmen des Digitalpaktes: Apple Geräte | 2024/919 |
| 9.7. | Auftragsvergabe über 15.000 €: interaktive Displays | 2024/920 |
| 9.8. | Förderprojekt „Lernräume der Zukunft“ | 2024/929 |
| 9.9. | Lieferung einer CNC Dreh- und Fräsmaschine mit Zubehör | 2024/933 |
| 9.10. | Unterrichtung erfolgter Vergabe – Lieferung von Schulmöbel FRG | 2024/947 |

Nicht öffentlicher Teil

10. Eröffnung der nicht öffentlichen Sitzung
11. Genehmigung des nicht öffentlichen Teils des Protokolls vom 20.11.2023
12. Eilantrag - Nachlese der Haushaltsklausur und Maßnahmen
13. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

Anwesend:

KTA Bade, Heike

KTA Behning, Kurt

KTA Carmienke, Christian

KTA Fricke, Christine

KTA Haase-Mühlner, Alexander (stellv. Vorsitzender)

KTA Klepper, Hermann-Dieter

KTA Kretschmer, Sabine

KTA Schwidder, Norbert (Vorsitzender)

KTA Zieker, Julia

KTA Allgayer-Reetze, Patricia

KTA Fathmann, Bernard

beratendes Mitglied Flügge, Eva-Maria

beratendes Mitglied Hanke, Herbert

Vertretung für KTA Flöter
anwesend bis 17:06 Uhr

anwesend bis 16:54 Uhr

Schülervetreter allg. Schulen - Grocholl, Noah

anwesend bis 17:22 Uhr

Arbeitgebervertreter - Krüger, Frederic
Lehrervertreterin allg. Schulen - Prigge, Sarah
Elternvertreter allg. Schulen - Schulz, Bianca
BBS Lehrervertreter - Zimmermann, Cyrille-Laurent
Erster Kreisrat Schermuly, Simon-Daniel
Kreiseler, Sarah Annett - Rundlingsmuseum Wendland
Mohr, Daniela - Protokollführung

anwesend bis 17:24 Uhr

Gäste:

gAÖR Schrodts, Manfred
gAÖR Pfefferling-Mergenthaler, Christian
Pohlmann, Ralf
Regionale Landesamt für Schule u. Bildung Lüneburg - Broy, Wolfgang
Drawehn-Schule Clenze – komm. Schulleitung Hedtke, Heike
Bernhard-Varenius Schule Hitzacker - Lumpe, Sabrina
Jeetzel-Oberschule Lüchow - Sonderhoff, Hilke
Nicolas-Born-Schule Dannenberg - Steffen, Miriam
Gymnasium Dannenberg - Weingarten, Jutta

Es fehlen:

KTA Flöter, Anja
KTA Schulz, Torsten
Hasse, Hanna - Schülervereinerin BBS
beratendes Mitglied Voß, Gesine
Arbeitnehmervertreter Lünig, Peter

entschuldigt
entschuldigt

Beginn: 15:00 Uhr

Ende: 17:35 Uhr
nichtöffentlicher Teil: 17:15-17:35 Uhr

Öffentlicher Teil

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder begrüßt die Anwesenden, darunter den vollbesetzten Ausschuss, Schulvertretung, Herrn Broy von der Landesschulbehörde und zahlreiche Zuschauerinnen und Zuschauer. Er dankt für die Gastfreundschaft der Nikolaus-Born-Schule und gibt der Schulleiterin Miriam Steffen die Gelegenheit, Grußworte zu sprechen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit fest. Die Tagesordnung wird angenommen.

1. Genehmigung des Protokolls der 12. Ausschusssitzung vom 20.11.2023

zurückgestellt

2. Fragestunde für Einwohnerinnen und Einwohner

Herr Lehmann meldet sich mit einer Frage zur Beteiligung der betroffenen Schule in der Vorarbeit eines Antrags. Er regt an, über die Idee und den möglichen Missstand zu diskutieren, bevor politische Entscheidungen getroffen werden.

Herr Lehmann zweifelt daran, ob es sinnvoll sei, eine Schule nur nach finanziellen Kriterien zu betrachten und die potenziellen Nachteile nicht mit einzubeziehen. Er schlägt vor, sich heute Gedanken über die Idee hinter dem Antrag zu machen, anstatt voreilige Entscheidungen zu treffen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder betont die Regel, dass Fragen sich an die Verwaltung richten. Er erwähnt auch die Möglichkeit, dass der Antragsteller antworten könnte.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, bei der Besprechung des Antrags eines bestimmten KTAs die Motivation des Antragstellers zu beleuchten und hierzu ggf. auch Einschätzungen von Verwaltung, Schulleitung und Landesschulbehörde einzuholen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder bittet den Ausschuss, ggfls. bei dem TOP 7 eine Einbeziehung anwesender Einwohnerinnen und Einwohner in die Diskussion zu erwägen und darüber abzustimmen, ob dieser Vorschlag umgesetzt wird und betont, dass er dies für den zielführendsten Weg hält, um das Thema zu behandeln.

Frau Grönicke, in ihrer Funktion als Vorsitzende des Schulelternrats vom Fritz-Reuter-Gymnasium und Mitglied im Vorsitz des Kreiselternrates, teilt mit, dass bei den Landeselternratswahlen im Landkreis Teilnehmer keine Einladung erhalten hätten. Sie fragt diesbezüglich die Verwaltung.

EKR Schermuly bestätigt, dass es in der Vergangenheit Schwierigkeiten bei dieser Thematik gegeben habe und sich das Team bereits damit auseinandergesetzt habe. Es soll sichergestellt werden, dass im kommenden Schuljahr alles reibungslos ablaufen wird.

Herr Römer möchte gern wissen, ob ein neues Gebäude eine gemeinsame Oberstufe im Gleichen Stil wie das Naturwissenschaftszentrum geplant sei, in dem Schülerinnen und Schüler in Pausen keinen Zutritt hätten, da das Verlassen des Gebäudes über Notausgänge nicht gestattet ist. Des Weiteren möchte er wissen, ob Einsparungen durchgeführt werden, die es ermöglichen, Designarbeiten in Höhe von 20.000 Euro einzubringen, anstelle funktionierender Technik zu installieren.

Die Verwaltung weist darauf hin, dass sie nicht wisse, wie das neue Gebäude konstruiert werde und sie deshalb Vorschläge entgegennehmen und für zukünftige Bauprojekte berücksichtigen möchte. Man bittet Herrn Römer, seine Kontaktdaten zu hinterlassen, um eine gezieltere Antwort geben zu können.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, dass er sich gerne mit Herrn Römer über dessen Erfahrungen und Eindrücke als Nutzer des Zweckgebäudes austauschen würde, um ein besseres Verständnis zu gewinnen.

Frau Schalou, Mitglied des Schulelternrats der KGS Clenze, fragt zur Zusammenlegung der Oberstufen. Sie erwähnt die damit verbundenen Fahrzeiten und das Interesse der Schüler an der Meinungsäußerung dazu.

Frau Schalou verweist auf ein Kulturleben an den Schulen, insbesondere an der KGS, und fürchtet um dessen Fortbestehen bei Wegfall der Oberstufe. Sie wünscht sich eine Einbeziehung der Schüler in die Diskussion.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder bittet um konkrete Fragen zur Beteiligung von Schülern an einem möglichen Prozess, falls dies empfohlen wird.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder erklärt, dass nicht jeder Antrag eine Mehrheit findet und weiterverfolgt wird, so dass der Einbezug von Schülerinnen und Schülern in den weiteren Prozess geprüft werden müsse.

3. Vorstellung und Beschluss zur Planung des 2. Bauabschnittes Schulzentrum Dannenberg	2024/913
---	----------

Herr Pfefferling-Mergenthaler vom Gebäudemanagement erklärt, dass er seit gut einem Vierteljahr das Projekt leitet und mit der NBS und dem Architekten an einem Entwurf arbeitet. Er teilt mit, dass ein Entwurf entstanden ist, der allseits zufriedenstellend war, jedoch zu kostspielig. Der Landkreis habe daraufhin den Auftrag erteilt, den Entwurf zu reduzieren und kompakter sowie platzsparender zu gestalten.

Herr Pohlmann begrüßt die Anwesenden und dankt für die Möglichkeit, seine Ausführungen zum aktuellen Stand des Bauprojekts präsentieren zu dürfen. Der zuvor weitestgehend durchgearbeiteten Entwurf wurde aus Kostengründen revidiert.

Herr Pohlmann hebt hervor, dass der neue Entwurf eine größere Kompaktheit aufweist, was ebenfalls zu Kostenersparnissen beitragen würde. Er trägt seinen Entwurf vor und ist offen für Fragen seitens des **Ausschussvorsitzenden KTA Schwidder** und des **KTA Carmienke**.

KTA Carmienke bringt Mängel im Naturwissenschaftsgebäude zur Sprache, die möglicherweise auch beim geplanten Gebäude auftreten könnten.

Herr Pohlmann versucht, die aufgeworfenen Bedenken aus dem Weg zu räumen.

KTA Carmienieke merkt an, dass das bestehende Gebäude im Sommer sehr heiß wird. **Herr Pohlmann** bestätigt, dass man den sommerlichen Wärmeschutz baulich sichergestellt habe.

Herr Pohlmann ist der Ansicht, dass bei einem sehr gut isolierten Gebäude, wenn der Sonnenschutz vergessen wird zu bedienen, die Wärme im Inneren hält und nur schwer entweichen kann. Dies sei sein Eindruck vom Gebäude. Des Weiteren gebe es ein Oberlicht in dem zentralen Flurbereich, um warme Luft nach draußen zu lassen.

Herr Pohlmann betont, dass es stets zwei Seiten zu betrachten gilt - zum einen das bauliche und zum anderen das Thema der Beleuchtung, wobei er auf die Designerleuchten eingeht. Diese Leuchten seien standardmäßige LED-Leuchten mit einer höheren Leuchtkraft als die herkömmlichen Leuchten, welche allerdings keinen Mehrkosten verursacht haben. Das einzige Besondere an diesen Leuchten sei Reflexionsringe, die die Lichtqualität erhöhen und gleichzeitig als Design-Element dienen.

KTA Carmienieke erwähnt, dass in vielen Bundesländern mit Systembauweise gearbeitet werde. Vorgefertigte Elemente werden in Fabriken hergestellt und als Beispiel wird Hamburg genannt, wo auch Kitas mit vorgefertigten Elementen gebaut werden. Es wird gefragt, ob diese Variante kostengünstiger sei.

Herr Pohlmann erklärt, dass bei einem dreigeschossigen Gebäude die Verwendung von vorgefertigten Elementen schwierig zu realisieren sei. Bei Holzbauweise sei es üblich, mit vorgefertigten Elementen zu bauen, während dies beim Massivgebäude nicht der Fall sei.

Herr Schrodt möchte gern einige Bemerkungen zur Bauweise durch Vorfertigung machen und gibt zwei Beispiele aus eigener Erfahrung. Bei dem Neubau des Kreishauses in Uelzen sei ein Anbieter von Betonfertigteilen der teuerste gewesen, obwohl man im Werk besser vorfertigen könne. Ein ähnliches Erlebnis habe man mit dem Kindergarten am Emsberg gehabt. Auch hier sei ein Bieter in Containerbauweise nicht der günstigste gewesen. Man müsse genauer hinschauen und Preise vergleichen, betont **Herr Schrodt**.

Frau Steffen merkt an, dass es von der weiteren Ausgestaltung abhängt, ob das Konzept wie von den Lehrkräften teilweise gewünscht umgesetzt werden kann. Es sei zwar weniger Fläche als ursprünglich gewünscht, jedoch lägen sie mit dem aktuellen Entwurf im Mittelfeld der Empfehlungen der Montag Stiftung hinsichtlich der Fläche pro Schüler für eine gute Schule.

KTA Bade gibt an, dass sich unter dem Gebäude eine Torfblase befinde, vor der sie schon in der Vergangenheit gewarnt habe. Die Nichtberücksichtigung ihrer Warnungen habe schließlich zu einer erheblichen Kostensteigerung geführt, da die Torfblase plötzlich unerwartet war. Sie fragt nach, ob man sich dieses Mal bewusst ist und ob es wieder zu Mehrkosten kommen wird.

Herr Pohlmann erklärt, dass eine Untersuchung des Baugrunds mit Einschränkungen durchgeführt wurde. Er gibt an, dass bei der letzten Untersuchung tatsächlich eine Trophe gefunden wurde, welche moderate Mehrkosten verursachte. Die Sicherheit für das aktuelle Gebäude sei relativ hoch, Fahrgründungen aber gemäß den Empfehlungen des Gründungsgutachters notwendig sind, was wiederum höhere Kosten verursacht. Er erklärt, dass dies aufgrund der schlechten Beschaffenheit des Baugrunds unerlässlich sei.

Herr Pfefferling-Mergenthaler erklärt, dass ein Bodengutachten erstellt und eine Gründungsempfehlung ausgesprochen wurde, welche in die Kalkulation eingeflossen ist.

KTA Bade äußert den Wunsch, unnötige Kosten durch bessere Vorbereitung zu vermeiden.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, die Informationen des Gebäudemanagements protokollieren zu lassen und auf die Erfahrungswerte sowie die Berücksichtigung derselben hinzuweisen.

Herr Hanke spricht sich für einen kompakten Bau auf einer Eisenkonstruktion aus, gibt jedoch zu bedenken, dass man bei Annahme der Dreizügigkeit eventuell anders plant. Er betont die Schwierigkeit, bei begrenztem Platz mehr Klassenräume einzurichten, falls eine volle Dreizügigkeit erreicht wird.

Herr Pohlmann stellt fest, dass es bereits 18 Klassenzimmer gibt, was einer vollen Dreizügigkeit entspricht und Raum für 500 Schüler bietet. Derzeit sind jedoch nur 300 Schüler anwesend.

Frau Weingarten fragt nach den Konsequenzen für die Funktionen der Räume aufgrund der Verringerung der Flächen im Vergleich zum Ursprungsstand der Planung.

Sie möchte wissen, inwiefern sich die Nutzungsmöglichkeiten der Räume durch den aktuellen Entwurf

verändern oder einschränken.

Frau Steffen erklärt, dass zwei Räume zu Gruppen- und Teamräumen umgewandelt wurden, wodurch weniger Differenzierungsräume zur Verfügung stehen. In der Entwurfsplanung wurde darauf geachtet, dass alle Räume möglichst mehrfach genutzt werden können, was zwar ökonomisch sinnvoll ist, aber sich im pädagogischen Alltag manchmal als schwierig erweisen kann.

Herr Pfefferling-Mergenthaler hebt hervor, dass man sich noch in einer frühen Phase der Vorentwurfsplanung befinde und die Pläne erst seit Anfang Februar vorlägen. Man werde diese gemeinsam weiter überarbeiten und am Ende der Leistungsphase 3 dem Politikgremium erneut zur Abstimmung vorlegen, um festzustellen, ob das Gebäude tatsächlich gebaut werden solle.

KTA Bade fragt nach der Anzahl der Personen, die in einem Klassenraum untergebracht werden könnten, wobei neben Schülern auch Lehrer, E-Betreuer und weitere Betreuungspersonen einberechnet werden sollten. Sie bittet um Erfahrungswerte dazu, wie viele Personen in einem Klassenraum üblicherweise anwesend seien.

Frau Steffen antwortet, dass die Zahl sehr unterschiedlich ausfallen könne und es von der Größe der Klasse abhängen. Sie nimmt als Beispiel eine Klassenstärke von 24 Schülern und erwähnt, dass dann eine Schulbegleitung und eine Förderschullehrerin hinzukommen können.

Frau Steffen erläutert, dass in der pädagogischen Arbeit möglicherweise noch weitere Personen anwesend sein könnten. Sie geht auf die Klassengröße ein und betont, dass die Anzahl von 28 Schülerinnen und Schülern durch sonderpädagogisch unterstützungsbedürftige Kinder überschritten werden kann, da diese doppelt zählen. Diese Zahl sei bereits früher erreicht als angenommen, was aufgrund der Raumsituation der Fall sei. Sie erwähnt auch, dass Klassen nicht geteilt wurden, um rechtliche und personelle Ressourcen zu sparen.

KTA Carmienke verweist auf die Frage, ob Systembauweisen kostengünstiger seien als herkömmliche Bauweisen, und plädiert dafür, eine alternative Ausschreibung für diese Systembauweise zu machen. Er möchte klare Fakten und Zahlen kennen, um eine baldige Realisierung zu ermöglichen.

KTA Carmienke betont, dass es mindestens zwei Unternehmen im Landkreis gibt, die über eine Systembauweise verfügen und potenziell in der Lage wären, ein entsprechendes Projekt zu realisieren. Er schlägt vor, dies nochmals für die Beschlussvorlage zu prüfen, damit das Schulbaukonzept entwickelt und finanziert werden kann. Derzeit erscheint das Vorliegende nicht finanzierbar.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder weist darauf hin, dass die finanziellen Aspekte für den Schulausschuss von Bedeutung seien. Er möchte wissen, wie die Millionen finanziert werden sollen. Es gebe einen Haushalt aus dem letzten Jahr mit Geldern für den Neubau der NBS, aber nach seiner Erinnerung seien dies nicht 16 Millionen. Er vermisst diese Information in der Vorlage und ist der Meinung, dass sie spätestens im KA noch einmal dargestellt werden sollte, um zu zeigen, wie die Finanzierung erfolgen kann und was in zukünftigen Haushalten berücksichtigt werden muss.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder betont, dass die Finanzierbarkeit von Vorhaben im Gesamtzusammenhang zu bewerten sei, einschließlich der Diskussionen der Kämmerei mit Aufsichtsbehörden. Er weist darauf hin, dass sich in der Vergangenheit gezeigt habe, dass manche Punkte doch finanzierbar waren, aufgrund der bestehenden Notwendigkeit.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder erwähnt, dass der enorme Anstieg der Baukosten zu einem Haushaltsloch von 15 Millionen geführt haben, welches sich in den nächsten Jahren voraussichtlich mit zweistelligen Millionenbeträgen fortsetzen wird. Dies hat zu einer weiteren Reduzierung der zur Verfügung gestellten Fläche geführt.

KTA Carmienke spricht sich für eine Kostenprüfung und Generalisierung der Systembauweise aus und schlägt eine Ausschreibung vor. **Ausschussvorsitzender KTA Schwidder** erklärt, dass eine Ausschreibung nicht möglich ist, da sie laut Gesetz verbindlich wäre.

Herr Pfefferling-Mergenthaler bestätigt, dass man nicht aus Test ausschreiben darf und dass dies durch das Gesetz verboten ist. **KTA Carmienke** schlägt als Alternative erneut die Kostenprüfung vor.

Herr Schrodt schlägt lediglich eine Markterkundung vor.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder spricht von einem zusätzlichen Antrag, der eine Prüfung durch das Gebäudemanagement erfordern würde, um sicherzustellen, dass in Systembauweise die entsprechenden Quadratmeter zur Verfügung gestellt werden können.

EKR Schermuly merkt an, dass bei einer Empfehlung eines Beschlussvorschlags noch ein Vorschlag

vorliegt, der von Zweizügigkeit spricht und geprüft werden sollte. **EKR Schermuly** erwähnt, dass man durch die Arbeit von Herrn Pohlmann wieder einen Schritt weiter gekommen ist und den dreizügigen Entwurf gesehen hat.

EKR Schermuly weist darauf hin, dass wenn der Beschlussvorschlag empfohlen wird, die Verwaltung gezwungen wäre, einen Schritt zurückzugehen und zu prüfen, ob eine Zweizügigkeit aus Kostengründen geprüft werden sollte.

EKR Schermuly erklärt, dass dieser Beschlussvorschlag ursprünglich vom FIKO stammte, bevor der dreizügige Entwurf von Herrn Pohlmann bekannt war. **EKR Schermuly** fügt hinzu, dass man den Entwurf nach einem Gespräch mit Frau Steffen neu gemacht hat.

EKR Schermuly bestätigt, dass man Satz 2 des Beschlussvorschlags nicht verabschieden wird. Letztendlich liegt die Entscheidung bei den Anwesenden, ob der vorgestellte Entwurf angenommen wird.

KTA Bade äußert den Wunsch, dass eine bestimmte Planung nicht umgesetzt wird und man bei der Dreizügigkeit bleibt. Sie kritisiert, dass der Finanzausschuss in diese Angelegenheit involviert ist, da dies ihrer Meinung nach Sache des Schulausschusses sei. Sie betont, dass es eine eigene Haushaltsplanung gibt und findet die Beteiligung des Finanzausschusses kritisch.

KTA Carmienieke ist der Ansicht, dass der Finanzausschuss für Kontrollen und Finanzen zuständig ist. Er betont, dass man sich Gedanken über die Finanzierbarkeit von Projekten machen müsse und dass der Finanzausschuss sich auch weiterhin mit diesem Thema beschäftigen wird.

Demnach besteht Uneinigkeit zwischen den beiden Kreistagsabgeordneten darüber, ob der Finanzausschuss in diese Angelegenheit involviert sein sollte oder nicht.

KTA Carmienieke entschuldigt sich für die komplexen Angelegenheiten, über die aktuell beraten werden muss.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, eine bestimmte Frage noch einmal zu diskutieren, da er der Meinung ist, dass sie eher auf der Ebene des Kreisausschusses und der Fraktionsspitzen der Landräte angesiedelt sei. Hierbei gehe es um die Organisation bestimmter Verwaltungsaufgaben, für die es noch keinen Grundsatzbeschluss gebe.

Deshalb regt er an, eine Empfehlung auszusprechen, die Flächenkonzeption weiter zu planen und dabei die Dreizügigkeit der Neubauschule beizubehalten. Außerdem solle geprüft werden, ob Modulbauweisen eine Kostenreduzierung ermöglichen könnten.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, den ersten Satz zur Planung des zweiten Bauabschnitts im Schulzentrum Dannenberg durch Erweiterung in einen neuen Beschluss zu fassen. Die Dreizügigkeit der NBS soll als Planungsgrundlage beibehalten werden. Ob der zweite Satz, welcher von der Verwaltung vorgestellt wurde, in den Beschluss aufgenommen wird, hängt von den weiteren Beratungen ab. Sollte kein Beschluss über den zweiten Satz gewünscht sein, würde lediglich der erste Satz mit zusätzlichen Elementen und der zweite Satz im beantragten Sinne beschlossen werden.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder stellt einen dritten Antrag, um die Dreizügigkeit und die vorgestellte Flächengröße als verbindliche Planungsgrundlage festzulegen, damit es nicht zu künftigen Neuplanungen aufgrund von Kostenentwicklungen kommt. Der erste Satz soll in der aktuellen Form beschlossen werden.

1. Abstimmung mehrheitlich empfohlen Ja-Stimmen: 12 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 0

Die Planung zum 2. Bauabschnitt im Schulzentrum Dannenberg (Lernhaus 1) wird im Hinblick auf die aktuell vorgesehenen Flächengrößen nochmal kritisch überprüft.

2. Abstimmung mehrheitlich empfohlen: Ja-Stimmen: 11 Nein-Stimmen: 2 Enthaltung: 1

Antrag KTA Bader zur Streichung des zweiten Satzes der Verwaltungsempfehlung (Dabei ist eine Zweizügigkeit in zwei statt in 6 Jahrgängen vorzusehen (spätere Erweiterungsmöglichkeiten der Schule sind zu betrachten)).

3. Abstimmung geändert einstimmig empfohlen: Ja-Stimmen: 6 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 8

Antrag KTA Schwidder: Neubau mit einer kompletten Dreizügigkeit aller 6 Jahrgänge auf Basis der vom Architekten in der KSA-Sitzung vorgestellten Fläche.

4. Abstimmung geändert einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

Antrag KTA Carmienieke: Prüfung in wie weit eine Systembauweise durchgeführt werden kann und dies zu geringeren Kosten führt

4. Antrag des stimmberechtigten Mitglieds Bianca Schulz im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 04.11.2023: Zustand der Schulhöfe - Bericht des Gebäudemanagements über bekannte Mängel	2023/839
--	----------

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder fragt **Frau Schulz**, ob sie etwas zum Antrag sagen möchte. Sie schlägt vor, den Vertretern des Gebäudemanagements im Sommer einzuladen, um sich das Problem anzusehen.

Herr Schrodt spricht über Vandalismus und erwähnt, dass der Ameisenbefall nicht diskutiert werden muss. Er betont, dass es Aufgabe der Hausmeister und Verwaltung ist, sich um solche Angelegenheiten zu kümmern.

Frau Schulz erwähnt, dass die Sitzmöglichkeiten für Kinder nicht nutzbar seien. **Herr Schrodt** möchte Lösungsvorschläge hören.

Frau Steffen als Schulleiterin erklärt, dass Ameisen auf dem Schulhof bereits seit Längerem ein Thema seien. Sie habe die Angelegenheit wiederholt bei jeder Hofbegehung zur Sprache gebracht. Die Kinder könnten sich auf diesem Schulhof lediglich in Bewegung halten, da Ameisen herumkrabbeln und auch „pinkeln“ würden, was Schmerzen verursachen könne.

Herr Schrodt wird vorgeschlagen, das Problem durch Entsiegelung des Hofes anzugehen, um der Natur freien Lauf zu lassen. Dagegen weist **Frau Steffen** darauf hin, dass es sich bei den aktuellen Gegebenheiten nicht um echte Natur handele, sondern um alte Betonplatten, die von Ameisen übernommen wurden.

Frau Steffen betont, dass verschiedene Vorschläge zur Verbesserung der Situation bereits gemacht wurden, jedoch ohne Erfolg. Sie hebt hervor, dass Entsiegelungen aus logistischen Gründen abgelehnt wurden und die momentane Situation mit Betonflächen negative Auswirkungen auf das Schulumfeld hat. Zusätzlich besteht ein Problem mit Glasscherben, welches durch personelle und technische Engpässe noch verschärft wird.

Frau Steffen weist darauf hin, dass die aktuelle Pausensituation unbefriedigend ist, da es an geeigneten Sitzgelegenheiten und natürlichen Bereichen mangelt.

Darüber hinaus verdeutlicht **Frau Steffen**, dass die Sicherheit ein wichtiger Aspekt ist, da Glasscherben auf dem Boden liegen und nicht rechtzeitig entfernt werden können. Sie hat bereits mehrfach auf diese Gefahr hingewiesen und eine Lösung für dieses Problem angeregt.

Es wurde eine „Pseudokernmaschine“ erwähnt, die zwar zum Verschieben der Glasscherben geeignet ist, aber nicht zum Aufsammeln. Somit bleibt das Grundproblem weiterhin ungelöst.

Frau Steffens äußert, dass sich bereits Lehrer und Schüler an Glasscherben verletzt haben. Sie erwähnt außerdem, dass der Schulhund sich geschnitten hat und deshalb wochenlang nicht eingesetzt werden konnte. Weiterhin beklagt sie Vandalismus durch Bierflaschen und regelmäßiges Einschleusen von Fenstern.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt ein Verfahren vor, um Einzelprobleme zu lösen, da offensichtlich noch nicht die gesamte Situation unter Kontrolle ist. Er plant, in der nächsten Ausschusssitzung im Juni einen Arbeitstermin für den 17. Juni vorzuschlagen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, in einer kleineren Runde über die Angelegenheit zu sprechen und dabei die Politik einzubeziehen, indem er als Ausschussvorsitzender teilnimmt. Dazu sollten Personen von der Gebäudewirtschaft, ein Hausmeister, Elternvertretung und möglicherweise auch Schülervertretung hinzugezogen werden.

Kenntnis genommen

5. Antrag des KTA Haase-Mühlner im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 22.01.2024: Renaturierung des ehemaligen Schulhofes des Gymnasiums Lüchow	2024/946
--	----------

KTA Haase-Mühlner bedankt sich für die Gelegenheit, den Antrag vorzubringen. Er erwähnt, dass das Gymnasium Lüchow eine UNESCO-Projektschule ist, und er der Schulkoordinator sei.

KTA Haase-Mühlner hat den Ausschussvorsitzenden und die Verwaltung gefragt, ob zwei Schülerinnen vor Ort sprechen dürfen, was bestätigt wurde. Sie sollen nun konkret über das Problem des alten Schulhofes des

Gymnasiums Lüchow sprechen, einschließlich der Gymnasialhalle und dem sogenannten Nebengebäude sowie der Entsiegelung.

Herr Pohlmann bietet an, mit einem Satellitenbild zu helfen.

Anna Schäfer und **Lina Wagner** von der 11. Klasse des Gymnasiums Lüchow möchten ein Projekt durchführen, um ihren Pausenhof zu begrünen. Sie planen, einen Teil des bestehenden Hofes zu entfernen, um Platz für Bäume und eine Blumenwiese zu schaffen. Es soll sichergestellt werden, dass Rettungswege erhalten bleiben.

Lina Wagner zeigt den Ausschnitt des Schulhofs, der betroffen ist und erläutert, dass die Fläche aktuell asphaltiert ist und keine Spielgeräte enthält. Sie möchten dort einen Rettungsweg anlegen sowie Obstbäume anpflanzen.

KTA Haase-Mühlner teilt mit, dass er bereits mit dem Gebäudemanagement über die Entsiegelung dieser Fläche gesprochen hat und dankt den Sprecherinnen für ihr Erscheinen.

Herr Schrodt findet das Projekt großartig und bestätigt, dass eine Entsiegelung dieser Fläche im Rahmen der Masterplanung vorgesehen ist.

Herr Schrodt erläutert, dass der Masterplan die zukünftige Begrünung der Fläche vorsieht und diese nicht mehr als versiegelte Fläche existieren soll. Dabei hofft er auf die Bereitstellung einer Skizze, um die Planungen entsprechend berücksichtigen zu können.

Lina Wagner schlägt eine Zusammenarbeit mit der BBS vor, mit dem Ziel, ein Zusammenleben zu gestalten und verweist darauf, dass insbesondere die Stadt beteiligt sein sollte. Sie erwähnt außerdem das Bestehen einer Umwelt AG an ihrer Schule, die momentan Bäume auf einem anderen Teil der Schule pflanzt. Sie schlägt vor, dieses Konzept auch auf dieser Fläche umzusetzen und eventuell den Schulkiosk mit dort wachsenden Früchten zu versorgen.

KTA Fricke möchte einen Zeitrahmen für die Umsetzung der Pläne erfahren. **Herr Schrod**t gibt an, dass ein konkreter Zeitpunkt schwierig festzulegen ist und von den Finanzen abhängt. Er verweist aber auf den Masterplan und einen Fahrplan, welcher regelmäßig aktualisiert wird und im nächsten Quartalsgespräch vorgestellt werden soll.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, den Antrag von **KTA Haase-Mühlner** dahingehend zu erweitern, dass das Know-how von Schülerinnen und Schülern des Gymnasiums Lüchow und gegebenenfalls der BBS bei der Renaturierung einbezogen wird. Vorschlag: den Antrag um die Einbeziehung dieser Schülerangebote zu erweitern und die Entsiegelung und Neubepflanzung zeitnah durchzuführen, sodass die Schülerinnen und Schüler an der praktischen Umsetzung teilhaben können.

KTA Kretschmer möchte sich der Frage anschließen und wissen, in welchem Zeitrahmen die Idee umsetzbar wäre. Sie findet die Idee sehr gut und hofft, dass sie nicht erst in zehn Jahren realisiert wird.

KTA Klepper betont die Wichtigkeit der Einbeziehung von Schülerinnen und Schülern. Sein Vorschlag ist, direkt mit den Arbeiten zu beginnen

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 14 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 0

Der ehemalige Schulhof des Gymnasiums Lüchow (Asphaltfläche zwischen Turnhalle und Nebengebäude) soll in Teilen renaturiert werden. Dies soll zeitnah geschehen. Das Angebot zur Unterstützung bei der Planung und Umsetzung der Renaturierung durch die Schülerinnen und Schüler des Lüchower Gymnasiums sowie evtl. auch der BBS soll berücksichtigt werden.

6. Antrag der SPD-Fraktion im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 31.01.2024:	2024/938
Sicherstellung des Schülerverkehrs nach der Zeugnisausgabe	

KTA Bade erklärt, dass es bereits seit mindestens den 70er-Jahren zweimal jährlich nach der dritten Stunde Schulschluss gibt und sie sich nicht vorstellen kann, dass eine Verwaltung überfordert ist, einmal im Jahr einen Antrag zu stellen und die Schulbusse umzuleiten. Sie bezieht sich auf das niedersächsische Schulgesetz, Paragraph 114, wonach es Aufgabe des Landkreises ist, den Schulverkehr sicherzustellen. Sie erklärt, dass ihr die Aussage im Protokoll, dass zukünftig kein Antrag mehr vorgesehen ist, nicht ausreicht.

KTA Bade meint, dass es in der Zuständigkeit der Verwaltung nicht vorkommen dürfe, dass eine

Zeugnisbeförderung aufgrund von internen Organisationsproblemen scheitert, außer es gäbe höhere Gewalt wie eine Naturkatastrophe.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder sagt hierzu, dass die Verwaltung bereits schriftlich Stellung genommen hat und fragt nach, ob es zusätzliche Informationen gibt.

EKR Schermuly bestätigt, dass die Fahrt im Januar nicht organisiert werden konnte und entschuldigt sich als Vertreter der Verwaltung dafür. Der Grund liege in der Umstellung des Fahrplans aufgrund des Wendland-Netzes sowie einem kurzfristigen Ausfall des Planers. Es gebe normalerweise in Stoßzeiten etwa 72-75 Busse im Einsatz, was eine sorgfältige Planung erfordere.

EKR Schermuly erläutert, dass aufgrund unterschiedlicher Anfangs- und Endzeiten der Schulen die Organisation des Schülerverkehrs möglich ist. Dabei würden Grundschulen andere Endzeiten haben als weiterführende Schulen. Durch diese Zeitverschiebung ließe sich das Angebot mit der aktuellen Anzahl von Bussen noch bewältigen.

EKR Schermuly betont, dass am Zeugnistag eine parallele Bedienung des ÖPNV an allen Schulen nicht realisierbar sei. Deshalb sei geplant, den ÖPNV an diesem Tag komplett einzustellen, um nach der dritten Stunde alle Schülerinnen und Schüler von ihren Schulen abholen zu können.

EKR Schermuly merkt an, dass es eine Verpflichtung gebe, den Schülerverkehr auf die Straße zu bringen. Diese Pflicht werde erfüllt. Zugleich informiere man die Schulen über die Organisation des Schülerverkehrs. Es bestehe jedoch keine Verpflichtung, zu einem bestimmten Zeitpunkt an einer Schule präsent zu sein. Die Organisation des Schülertransports erfolge in Absprache mit den Schulen und der Landesschulbehörde.

EKR Schermuly gibt an, dass es in diesem Fall nicht gelungen sei, eine Einigung hinsichtlich des Schülertransports herbeizuführen. Über diesen Umstand habe man die Schulen informiert.

KTA Carmienke nimmt Stellung zur LSE GmbH und den daraus resultierenden Problemen, wie Ausfällen und Streiks. Man habe sich darauf eingestellt und versucht, damit zurechtzukommen.

KTA Klepper bringt seine Überraschung über die Anspruchshaltung der Menschen zum Ausdruck, welche in vielen Bereichen ins Unermessliche stiege. Er findet es wichtig, diesen Aspekt anzusprechen und mit einzubeziehen.

Lehrervertreter Zimmermann äußert die Ansicht, dass mit der Planung des ÖPNV früher begonnen werden sollte, um auf eventuelle Krankheitsfälle reagieren zu können. Er kritisiert auch, dass eine bestimmte Anspruchshaltung gegenüber Schülern herrsche und fordert, dass die Bedürfnisse von Grundschulen priorisiert werden sollten. Er findet, dass alle anderen Belange untergeordnet werden müssen, um den Grundschulen nach der dritten Stunde gerecht zu werden.

KTA Bade betont, dass die Planung im niedersächsischen Schulgesetz verankert ist. Sie weist darauf hin, dass die Schulen ihre Unterrichtszeiten an den Busverkehr angepasst haben.

Bianca Schulz bringt das Thema Elterntaxis zur Sprache und bezieht sich auf die Geschehnisse an der Grundschule Dannenberg.

KTA Zieker fragt nach, ob ein Beschluss auf Landkreisebene gefasst wurde, der vorsieht, dass der Unterricht nach der dritten Stunde endet und betont die Wichtigkeit einer Anregung, dies in den Landkreistag einzubringen. Sie erwähnt auch Probleme im Zusammenhang mit Urlaub und verpflichtender Grundschulbetreuung.

KTA Zieker hält eine Betreuung an Grundschulen für wichtig, selbst wenn der Schulbusverkehr gesichert ist. Sie erwähnt die Samtgemeinde als Träger dieses Aspekts und betont, dass ein funktionierender Schulbusverkehr keinen zusätzlichen Urlaubstag bedeute.

Ein nicht näher benannter Sprecher möchte wissen, wann **Herr Eilts** in diesem Jahr den letzten Schultag beenden werde. **Herr Eilts** bestätigt, dass nur noch im Sommer der Unterricht nach der dritten Stunde endet.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder erläutert den Antrag, der vorschlägt, den Schülertransport nach dem Ganzjahreszeugnis ab dem Schuljahr 2023-2024 so zu organisieren, dass Schülerinnen und Schüler durch die LSE oder deren Subunternehmen im regulären Busverkehr von den Schulen zu ihren

Heimatbusstationen gebracht werden. Er betont, dass die Verwaltung die Details regeln muss, falls der Antrag empfohlen und im Kreistag beschlossen wird.

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 13 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung: 1

Ab dem Ganzjahreszeugnis 2023/24 wird der Transport der Schülerinnen und Schüler wieder so geregelt, dass sie nach dem Erhalt der Zeugnisse (derzeit nach der dritten Stunde) durch die LSE bzw. deren Subunternehmen im Rahmen des regulären Busverkehrs von den Schulen zu ihren Heimatbusstellen gebracht werden.

7. Antrag des KTA Haase-Mühlner im Kreistag Lüchow-Dannenberg vom 13.03.2024: Diskussion über die Zusammenlegung der drei allgemeinbildenden gymnasialen Oberstufen der Schulen in staatlicher Trägerschaft	2024/955
--	----------

KTA Haase-Mühlner erklärt, dass er diesen Antrag aufgrund der Tatsache gestellt habe, dass sich der Landkreis mit weniger als 50.000 Einwohnern und 15 Millionen Euro Schulden fünf gymnasiale Oberstufen leiste.

KTA Haase-Mühlner betont, dass er keine Standortfragen stelle oder bevorzuge und stellt klar, dass er lediglich eine Diskussion zu dem Thema anregen wollte. Er habe bewusst keine Gespräche mit Dritten darüber geführt und keinen Standort favorisiert.

KTA Haase-Mühlner fragt die Verwaltung und das Gebäudemanagement, ob es Einsparmöglichkeiten im Zusammenhang mit einer Zusammenlegung gibt.

KTA Haase-Mühlner diskutiert Vorteile und Nachteile der Schüler in Wahlmöglichkeiten wie Physik, Sport oder Kunst und betont, dass dies an den richtigen Orten besprochen werden sollte. Er fragt, ob eine schulische Kirchturmpolitik Zukunft hat und wie die Schülerzahlen in Zukunft sein werden.

KTA Haase-Mühlner dankt der Verwaltung für aktuelle Schülerzahlen, die fast einer Schule in einem normalen Schulgebiet entsprechen. Er spricht von Meinungsverschiedenheiten über die Anzahl an Schülern und erwähnt die Durchlässigkeit in den Oberstufen. **KTA Haase-Mühlner** schließt mit der Forderung nach einer föderalen Diskussion auf Grundlage belastbarer Daten ab und betont, er habe mit dem Antrag lediglich eine faire, rationale Diskussion in den kommenden Monaten erreichen wollen, aber keinen Beschluss in der heutigen Sitzung.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder wiederholt den Schlusssatz des Antrags, wonach die Verwaltung beauftragt wird, Einsparmöglichkeiten zu prüfen und entsprechende Maßnahmen einzuleiten. Er betont, dass die Verwaltung deshalb nach dem Beschluss des Antrages im Kreistag konkrete Schritte einleiten müsste, wenn Einsparmöglichkeiten bestehen.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder äußert den Wunsch, dass die Kreisverwaltung, die drei betroffenen Schulen und die Landesschulbehörde vorab ein kurzes Statement zu dem Thema abgeben, um den Standpunkt der jeweiligen Institutionen zu verstehen, bevor der Kreistag eine Debatte dazu beginnt.

Herr Broy verweist auf das Dokument mit der Sitzungsvorlage aus dem Jahr 2017, Nummer 648. Er gibt zu bedenken, ob der Antrag sinnvoll sei. Aus seiner fachlichen Perspektive streben viele Landkreise an, ihr schulisches Angebot zu erweitern, um Standortvorteile zu nutzen.

KTA Carmienieke betont, dass man bei dem Thema vieles bedenken müsse. Klar sei die schulische Variante, aber es stelle sich die Frage nach den Auswirkungen auf die Schulen und ob die Standorte mit attraktiveren Programmen ausgestattet würden.

KTA Carmienieke diskutiert, wo der Schulstandort sein solle, wenn Dannenberg keine Oberstufe mehr hätte und diese nach Lüchow verlagert würde. Er merkt an, dass ein zentraler Ort für den Neubau einer Schule gefunden werden müsste, was Kosten verursachen würde.

KTA Carmienieke sieht derzeit keine große Sinnhaftigkeit in den Zahlen und weist auf die möglichen steigenden Fahrtkosten hin, wenn Schüler von weiter entfernten Orten anreisen müssten. Er erwähnt die Auswirkungen des Schülertransports sowie der Attraktivität der Schulstandorte und hebt hervor, dass es viele Aspekte zu betrachten gilt, bevor eine Entscheidung getroffen werden kann.

Herr Broy teilt mit, dass eine Zusammenlegung der drei Oberstufen rechtlich nicht möglich sei, da Schülern

immer einer bestimmten Schule zugeordnet werden müssten. Ein Abiturzeugnis des "Oberstudienzentrums Wendland" könne nur ausgestellt werden, wenn dies beschlossen wird.

Herr Broy bringt zum Ausdruck, dass eine Neugründung einer Schule nicht in der zuvor besprochenen Form umsetzbar sei.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder betont, dass ein Gymnasium an einem Grundzentrum mit mittelzentraler Bedeutung wie Dannenberg vorgesehen sei - dieses Thema ist laut Raumordnungsplanung relevant. Er weist darauf hin, dass das Mittelzentrum in diesem Landkreis zwingend ein vollwertiges Gymnasium vorweisen müsse.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder schlägt vor, das Thema erst einmal als abgeschlossen zu betrachten und die politischen Diskussionen in der Schule sowie unter Eltern und Schülern abzuwarten. Er regt an, einen späteren Zeitpunkt abzuwarten, um erneut zu beraten, sofern mögliche Diskussionsergebnisse vorliegen sollten.

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder gibt dem Antragsteller die Möglichkeit, den Antrag zurückzuziehen.

KTA Carmienieke lehnt dies ab und schlägt vor, den Antrag als behandelt zu erklären.

Behandelt (ohne Beschlussfassung)

8. Mitgliedschaft Deutscher Museumsbund für das Rundlingsmuseum Wendland	2024/870
---	----------

Frau Kreiseler betont, dass das Gremium nicht nur der Kreisschulausschuss ist, sondern auch Schulen, Kultur und damit verbunden das Rundlingsmuseum Wendland als kreiseigenes Museum umfasst. Sie hätte den Antrag eingebracht, dem Deutschen Museumsbund ab 2024 als institutionelles Mitglied beizutreten.

KTA Allgayer-Reetze möchte wissen, warum ein bundesweiter Museumsverband angestrebt wird, statt eines Landesverbandes. **Frau Kreiseler** erklärt, dass sie ebenfalls darüber nachdenke, ob ein zusätzlicher Landesverband sinnvoll sei und betont den Mehrwert einer Mitgliedschaft im Museumsbund Deutschland, insbesondere aufgrund der bundesweiten Fachgruppen. Sie erwähnt auch die Vorteile von Fachzeitschriften, die Mitgliedern zur Verfügung gestellt werden.

einstimmig empfohlen Ja-Stimmen: 10 Nein-Stimmen: 0 Enthaltung **Der Kreistag beschließt die unbefristete institutionelle Mitgliedschaft des Rundlingsmuseum Wendland im Deutschen Museumsbund ab 2024.**

9. Mitteilungen und Anfragen, Kenntnisnahmen

9.1. Rundlingsmuseum Wendland: Rückblick Saison 2023 und Ausblick 2024	2024/869
---	----------

Kenntnis genommen

9.2. Sachstand Digitalpakt	2024/957
-----------------------------------	----------

KTA Bade möchte wissen, ob die zukünftigen Folgekosten, wie Reparaturen, betrachtet wurden. **EKR Schermuly** fragt nach, ob damit Kosten für Wartung und Instandhaltung gemeint sind. **KTA Bade** bestätigt dies und erwähnt, dass sie diese Kosten in der Zukunft beleuchten wollte.

EKR Schermuly schlägt vor, die Berücksichtigung dieser Kosten im Rahmen der Planung und Beratung zu prüfen.

Kenntnis genommen

9.3. Prüfungsmitteilung des niedersächsischen Landesrechnungshofes über die überörtliche Kommunalprüfung (üöKp) zur „Durchsetzung der Schulpflicht“	2024/958
--	----------

Kenntnis genommen

9.4. Unterrichtung über eine erfolgte Vergabe - Lieferung von Tischen u. Stühlen an die BBS Lüchow	2024/889
---	----------

Kenntnis genommen

9.5. Auftragsvergaben über 15.000 € im Rahmen des Digitalpaktes: Notebooks und Notebookwagen	2024/918
---	----------

Kenntnis genommen

9.6. Auftragsvergaben über 15.000 € im Rahmen des Digitalpaktes: Apple Geräte	2024/919
--	----------

Kenntnis genommen

9.7. Auftragsvergabe über 15.000 €: interaktive Displays	2024/920
---	----------

Kenntnis genommen

9.8. Förderprojekt „Lernräume der Zukunft“	2024/929
---	----------

Kenntnis genommen

9.9. Lieferung einer CNC Dreh- und Fräsmaschine mit Zubehör	2024/933
--	----------

Kenntnis genommen

9.10. Unterrichtung erfolgter Vergabe – Lieferung von Schulmöbel FRG	2024/947
---	----------

Kenntnis genommen

Ausschussvorsitzender KTA Schwidder stellt für den nichtöffentlichen Teil fest, dass es keine weiteren Fragen und Anmerkungen gibt und schließt die Sitzung.

gez. Schwidder

Vorsitzender

gez. Tausch

Protokollführung